

PROF. DR. BORIS PREVIŠIĆ

VON DER ALPINEN BRACHE ZUR ALPINEN INNOVATION IN DER SCHWEIZ. DAS URNER SCHÄCHENTAL ALS PROBE AUFS EXEMPEL

IM ANSCHLUSS: DISKUSSION MIT PROF. DR. BORIS PREVIŠIĆ,
PROF. DR. MARTIN HARTMANN UND CHRISTINA FURRER,
VORSTEHERIN DES AMTS FÜR GESUNDHEIT, SOZIALES UND UMWELT
IN DER GEMEINDE UNTERSCHÄCHEN

15. SEPTEMBER 2026
18.00 – 19.30 UHR
ANSCHLIESSEND APÉRO
EINTRITT FREI

ANMELDUNG UND INFOS:
WWW.UNILU.CH/LUKB-VORLESUNGSREIHE

UNTERSTÜTZT DURCH:



Von der alpinen Brache zur alpinen Innovation in der Schweiz. Das Urner Schächental als Probe aufs Exempel

In den Nuller- und Zehnerjahren dominierte der urbanistisch-ökonomische Blick auf die Alpen, wie ihn das ETH Studio Basel in seiner vielbeachteten Studie *Die Schweiz – Ein städtebauliches Portrait* formulierte: Für die «alpine Brache», fast 60 Prozent des Schweizer Territoriums, sah man keine Zukunft. Alp- und Forstwirtschaft galten als Relikte vergangener Jahrhunderte, die Wasserkraft als Auslaufmodell. Hoffnung versprachen höchstens einige touristische Hotspots. Seither haben sich Perspektive, Diskurs und sozioökonomische Voraussetzungen grundlegend verändert. Spätestens mit Corona und Energiewende rückten die Alpen als Rückzugs- und Produktionsraum wieder ins Zentrum des Interesses. Was ist passiert? Der Kulturwissenschaftler und Gründungsdirektor des Urner Instituts Kulturen der Alpen zeigt dies exemplarisch am Schächental: Neue Möglichkeiten der Energieproduktion und -speicherung, ein besonderes Mikroklima, sanfter Tourismus sowie langjährige Erfahrungen im Umgang mit Naturgefahren und Verkehrsinfrastrukturen verleihen dem Tal das Potenzial, Vorbild für andere Alpenregionen und die Schweiz insgesamt zu werden.

Im Anschluss: Diskussion mit Prof. Dr. Boris Previšić, Prof. Dr. Martin Hartmann und Christina Furrer, Vorsteherin des Amts für Gesundheit, Soziales und Umwelt in der Gemeinde Unterschächen.

Referent



Boris Previšić ist seit Februar 2020 Gründungsdirektor des von ihm entwickelten Instituts. Als Professor der Kultur- und Literaturwissenschaft knüpft er an seine langjährige Forschung zu den Alpen an. Bereits 2007 hinterfragte er das Konzept der «Alpinen Brache» und gab 2016 die *Gotthardfantasien* heraus. Von 2020 bis 2024 leitete er das SNF-Projekt «Reduit und Gebirgskrieg». Er leitet das Forschungskolleg *Kulturen der Alpen* und verantwortet das Online-Magazin *Syntopia Alpina*. Als Experte beschäftigt er sich mit Kulturgeschichte, Innovation, Tourismus sowie Landwirtschaft im Alpenraum. Seine wissenschaftlichen

und essayistischen Publikationen widmen sich alpinen Zukunftsfragen und der Nachhaltigkeit. Dazu zählen die Monografien *CO₂* (2020) und *Zeitkollaps* (2023) sowie die Herausgabe der Bände *Bergstürze* (2022), *Gletscherbersten* (2023), *Die Alpen im Anthropozän* (2023), *Grenzgänge* (2024) und *Sonnenstrom* (2025).